

Tagesseminar

Konflikten Begegnen mit Janusz Korczak: Konflikte in der Familie

Überall wo Menschen miteinander leben, treten Konflikte auf. Gerade Familien sind ein Ort intensiver Emotionen und hoher Erwartungen. Meinungsdivergenzen lassen sich oft nicht vermeiden – ob zwischen Eltern und Kindern, Geschwistern oder Ehepartnern untereinander, zwischen Mitgliedern von Patchwork-Familien. Ungelöste Missstimmungen oder Reibereien, aber auch Missverständnisse können zu ernsthaften Konflikten führen, die eine respektvolle und wohlwollende Kommunikation immer schwieriger machen und das notwendige Einfühlungsvermögen blockieren. Folglich hören Menschen, die einander sehr nahe stehen, nicht mehr auf gegenseitige Bedürfnisse und gehen innerlich zueinander auf Distanz.

Wie sieht eine lösungsorientierte und konstruktive Herangehensweise an Familienkonflikte aus? Wie können die Kinder und Jugendlichen durch die Vorbildfunktion der Erwachsenen Konfliktlösungskompetenzen erlernen? Wie sieht eine Kommunikation aus, die Verschiedenheit wertschätzt und ein positives und wohlwollendes Beziehungsklima schafft?

Im Laufe des Seminars werden den Teilnehmenden Instrumente und Werkzeuge an die Hand gegeben, mit denen sie einander mit Respekt begegnen sowie bedürfnisorientiert und frei von Vorurteilen kommunizieren können. Es handelt sich dabei um klassische Konfliktlösungsansätze der Mediation, der wertschätzenden Kommunikation und der Klärungshilfe, deren wesentliche Grundsätze mit dem pädagogischen Konzept von Janusz Korczak - dem jüdisch-polnischen Kinderarzt, Erzieher und Schriftsteller - im Einklang stehen: Respekt, Gerechtigkeit, Dialog, Partizipation, Selbstreflexion. Das wichtigste pädagogische Werk Korczaks „Wie man ein Kind lieben sollte“ hat den Grundstein für die UN-Charta der Kinderrechte gelegt.

Das Seminar verläuft interaktiv, nach Bedarf auch mit russischer Sprachunterstützung: theoretische Inputs werden mit praktischen Übungen, Gruppendiskussionen und Rollenspielen kombiniert. Jede(r) Teilnehmende kann auch das eigene Kommunikationsverhalten auf wertschätzende Weise reflektieren, um seine / ihre Beziehungserlebnisse empathischer und wohlwollender zu gestalten.

Seminarablauf:

- 10:00 – 11:20
- Begrüßung und Vorstellungsrunde
 - Brainstorming: Worum wird in den Familien gestritten? Was sind typische Konfliktgegenstände?
 - Spektrum möglicher Konflikthintergründe in einem Eisberg-Modell (Erscheinungsebene / mögliche Hintergründe)
 - Das Teufelskreis-Modell und das Kommunikationsquadrat von Schulz von Thun / 5 Kommunikationsaxiome nach Watzlawick
 - Reflexion des eigenen Kommunikationsverhaltens (Test) mit anschließender (Gruppen)diskussion über Risiken und Chancen jedes Wahrnehmungstyps
 - Typische Verhaltensweisen zur Konfliktregelung / Konfliktreaktions- und Interaktionsmuster (Vermeidung, Durchsetzung, Anpassung, Kompromiss, Kooperation)
- 11:20 – 11:30
- Kaffeepause
- 11:30 – 12:50
- Reflexion des eigenen Konfliktverhaltens (Test) mit anschließender (Gruppen)diskussion über Stärken und Schwächen jedes Konflikttyps sowie über Interaktionsmuster verschiedener Konflikttypen untereinander
 - Bedürfnis- und interessenorientierter Ansatz der mediativen Kommunikation / Sensibilisierung für die Unterscheidung zwischen Positionen, Interessen und Bedürfnissen
 - Brainstorming: Welches Verhalten wünschen Sie sich von Ihrem Gegenüber in einer schwierigen Situation? Was sind Sie bereit, selbst zu geben? Was ist Ihrer Erfahrung nach für ein gutes Gespräch eher förderlich / hinderlich?
- 12:50 – 13:20
- Mittagspause
- 13:20 – 14:40
- Gruppenübung: Welches Bedürfnis / Interesse könnte hinter einer Aussage Ihres Gegenübers stecken?
 - Grundsätze der Pädagogik der Achtung von Janusz Korczak
 - Grundsätze der „Gewaltfreien Kommunikation“ nach M. Rosenberg
 - Beobachten statt Bewerten
 - Wahrnehmen und Ausdrücken der Gefühle
 - Erkennen und Akzeptieren der Bedürfnisse
 - Bitten statt Fordern
 - Empathisch kommunizieren
- 14:40 – 14:50
- Kaffeepause

14:50 – 16:10

- Paarübung: Kontrollierter Dialog
- Gruppenübung: Vorwurfsspiel
- Rollenspiel zum Sensibilisieren für die Unterscheidung zwischen zum Handeln motivierenden Bitten und Aufforderungen

16:10 – 16:30 Zusammenfassung, Seminarerkenntnisse

Referentin / Trainerin: Maria Filina, M.A.

Teilnehmerzahl: max. 15 TeilnehmerInnen